



Pressemitteilung

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land unternimmt seit 2019 nichts, um erhaltenswerte Bausubstanz der Ho-Chi-Minh-Kaserne am südöstlichen Stadtrand von Berlin zu schützen. Nun haben Bürger die Untätigkeit nicht mehr ertragen und haben zur Selbsthilfe gegriffen. In einer Sofortinstandsetzung sind Regenfallrohre repariert worden, die durch Vandalismus bewusst zerstört worden sind. Damit werden eindringendes Regenwasser und Folgeschäden an der Konstruktion gestoppt.

Die Selbsthilfeaktion soll die Verantwortlichen motivieren, mit der sofortigen Instandsetzung der Gebäude zu beginnen.

Das Wegsehen der beteiligten Senats- und Bezirksverwaltungen sowie des Aufsichtsrats von Stadt und Land bei der geplanten Vernichtung von Gebäudesubstanz durch Verfallenlassen muss ein Ende haben.

Deshalb haben wir einen offenen Brief an die Aufsichtsbehörde von Stadt und Land geschrieben, in der diese aufgefordert wird, endlich ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen und der Vernichtung von erhaltenswerter Bausubstanz, die relativ schnell zu Wohnzwecken umgebaut werden kann, nicht tatenlos zuzusehen. Der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick Oliver Igel sowie die Baustadträtin des Bezirks sind gleichfalls aufgefordert tätig zu werden, um z.B. Instandsetzungsgebote nach dem BauGB zu verfügen.

Laut Selbstdarstellung haben die landeseigenen Wohnungsunternehmen den Auftrag „... bezahlbare und gute Wohnungen zur Verfügung zu stellen.“ Genau dies wäre mit der Weiternutzung der Tragkonstruktion der Kasernenhauptgebäude besser möglich, als bei vollständigem Abriss. Denn der wird richtig teuer und kann Schäden an der benachbarten Wohnbebauung bewirken! Eine Weiternutzung wäre auch umweltverträglicher – man denke nur an den angrenzenden alten Wald, das nahe, in 2025 renaturierte Moorgebiet und last but not least an die CO2-Bilanz (Klimaschutz). Die Wohnungen könnten bei entsprechendem Willen der Beteiligten auch sehr viel schneller zur Verfügung stehen als die umstrittenen Typenhäuser.

Damit Stadt und Land endlich ihrem Auftrag als landeseigene Wohnungsbaugesellschaft gerecht wird, sind jetzt die Aufsicht und politische Entscheidungsträger gefordert.

BV Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.,
Schönblicker Str. 31, 12589 Berlin

Jürgen Franke am 17. Juni 2026